



Uwe Kekeritz
Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
Sprecher für Gesundheit in Entwicklungsländern der
Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wahlkreisbüro Fürth
Mathildenstraße 24
90762 Fürth
Telefon: (0911) 6607151
Fax: (0911) 6607152
Mail: uwe.kekeritz@wk.bundestag.de

Pressemitteilung 10-05

Andere Agrarpolitik für echten Urwaldschutz

Der mittelfränkische Bundestagsabgeordnete Uwe Kekeritz und der Grüne Bezirksvorsitzende, Diplom-Forstingenieur Markus Ganserer, zur Diskussion um die Nürnberger Parkbänke

Fürth, 24.02.2010

Mit der Diskussion über die Nürnberg Parkbänke rückt das Thema Urwaldschutz erfreulicher Weise wieder ins Zentrum der öffentlichen Debatte. Die zentralen Weichenstellungen für den Erhalt der tropischen Regenwälder müssen aber in Berlin getroffen werden.

Trotz der Selbstverpflichtung der Kommunen seit den 1980er-Jahren ist auch heute noch illegal geschlagenes Tropenholz in Deutschland erhältlich. Die Grüne Bundestagsfraktion fordert daher seit Jahren ein Urwaldschutzgesetz, um die Einfuhr von illegalem Holz nach Deutschland zu unterbinden. Dieses wurde zuletzt von der Großen Koalition mit den Stimmen der FDP abgelehnt.

Ein Großteil der Urwaldzerstörung geht auf das Konto landwirtschaftlicher Nutzung. Die Wälder im Amazonasbecken sind vor allem durch Sojaanbau für die Europäische Fleischproduktion gefährdet.

„Solange die CSU-Bundeslandwirtschaftsministerin an den EU-Exportsubventionen festhält, produzieren wir auf Kosten des Urwaldes Milchüberschüsse, mit denen dann die Landwirtschaft in den Entwicklungsländern platt gemacht wird“, meint der Entwicklungspolitiker und Grüne Bundestagsabgeordnete Uwe Kekeritz. „Wenn es die CSU-Stadtratsfraktion beim Urwaldschutz ernst meint, dann müsste sie auch offen die Agrarpolitik ihrer Bundestagsabgeordneten kritisieren“, fordert Kekeritz weiter.

Derzeit gehen bis zu 25 Prozent der weltweiten CO₂-Emission auf das Konto der Urwaldzerstörung. Die Entwicklungsländer fordern daher zurecht einen finanziellen Ausgleich für den Urwaldschutz.

Die Klimakonferenz in Kopenhagen ist aber daran gescheitert, dass die Industrieländer nicht bereit waren Zusagen in diese Richtung zu machen. Vielmehr plant die Bundesregierung derzeit, den ohnehin unterfinanzierten Entwicklungshaushalt für Klimaschutzmaßnahmen zu plündern.

„Klimaschutz darf aber nicht gegen Entwicklungszusammenarbeit ausgespielt werden. Wir müssen zusätzliche Mittel für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in Entwicklungsländern bereitstellen“, ist Kekeritz überzeugt.



Darüber hinaus gibt der Vorsitzende der Mittelfränkischen Grünen und Diplom-Fortingenieur, Markus Ganserer zu bedenken: „Ich bin zwar selbst ein Befürworter des „Holz der Kurzen Wege“. Dennoch gebe ich allen Beteiligten zu bedenken, dass bei dieser Debatte das FSC-Siegel nicht pauschal in Misskredit gebracht werden darf.“

In korrupten Ländern wie im Kongo mögen Zweifel an der Glaubwürdigkeit angebracht sein. In der europäischen Forstwirtschaft ist FSC ohne Zweifel der Garant für ökologische Standards. Nicht ohne Grund sträuben sich bislang selbst die Staatsforstbetriebe wie in Hessen und Bayern dagegen, sich von FSC zertifizieren zu lassen. Ganserer appelliert deshalb bei der Ausschreibung für die Nürnberger Parkbänke auch bei heimischen Holz auf FSC zu setzen.

Pressekontakt:
Florian Braunreuther
Wahlkreisbüro Fürth
Tel. (0911) 6607151
uwe.kekeritz@wk.bundestag.de